



Protokoll der 130. Kirchgemeindeversammlung vom 25. November 2018

Teilnehmer:	Anwesende 36 davon 31 stimmberechtigte Kirchgemeindemitglieder Absolutes Mehr: 16 Stimmen
Gäste:	Heinz Fischer, Präsident Kant. Kirche Inhaber Architekturbüro, Herr und Frau Fässler, Herr Mario D'Alberto
Entschuldigt:	Selina Wasem, Beat Wasem und Franziska Wasem
Vorsitz:	Stefan Meyer, Präsident
Protokoll:	Katharina Schmitter-Grätzer
Sitzungszeitraum:	11:00 – 13:10
Traktanden:	T01 Eröffnung & Begrüssung T02 Wahl der Stimmenzähler T03 Protokoll der 129. KGV vom 26. November 2017 T04 Jahres- und Bestandesrechnung 2017 04.01 Jahresrechnung und Rechenschaftsbericht 2017 04.02 Bericht & Empfehlung der GPK zur Jahresrechnung 04.03 Bestandesrechnung per 31.12.2017 T05 Jahresberichte KJ 2017/2018; Pfarrer und KG-Präsident T06 Antrag des Kirchgemeinderates betr. Ausführungskredit zur Kirchensanierung T07 Anträge aus der Kirchgemeindeversammlung T08 Budget 2019 08.01 Bericht und Anträge des KGR zum Budget/Steuerfuss 08.02 Bericht & Empfehlung der GPK zum Budget T09 Wahlen T10 Verschiedenes Anregungen, Fragen, Verdankungen

T01 Eröffnung & Begrüssung

Stefan Meyer, Präsident der Kirchgemeinde eröffnet die 130. Kirchgemeindeversammlung und begrüsst alle Anwesenden. Die Versammlung wünscht keine Schriftdeutsche Sprache. Speziell begrüsst werden die Gäste unseres Zürcher-Architekturbüros Herr und Frau Fässler mit unserem Architekten Herr Mario D'Alberto; als Vertreter der Kantonalkirche Präsident Heinz Fischer sowie der Reporter Fritz Lengacher, der den Bericht schreibt für die lokalen Medien.

Der Vorsitz, Stefan Meyer stellt die ordnungsgemässe Einberufung fest. Die Unterlagen wurden rechtzeitig zur Verfügung gestellt.

T02 Wahl der Stimmzähler

Vorgeschlagen als **Stimmzähler** :

- **Andres Bolleter**
- **Heidi Degiorgi**

Die Versammlung bestätigt die vorgeschlagenen Stimmzähler. Die Stimmzähler werden mit Applaus gewählt.

Roland Leimbacher möchte an dieser Stelle wissen, wie eine Geheime Abstimmung läuft. Stefan Meyer möchte kurz vor einer Abstimmung über eine allfällige geheime Abstimmung befinden lassen.

Die Stimmzähler stellen fest, dass insgesamt **31 stimmberechtigte Personen anwesend sind**. Das **absolute Mehr beträgt somit 16 Stimmen**.

(Stimmberechtigt sind Mitglieder aus der Kirchgemeinde Einsiedeln und nach Vollendung des 15. Altersjahres.)

Es wurden Stimmkarten an die Stimmberechtigten verteilt und es wird darauf hingewiesen, dass ausschliesslich zur Unterstützung des Protokolls, die Sitzung digital aufgezeichnet wird.

T03 Protokoll der 129. Kirchgemeindeversammlung vom 26. November 2017

Das Protokoll der letzten ordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 26. November 2017 liegt auf und wurde auf unserer Homepage der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde veröffentlicht. Es wurde vom Kirchgemeinderat an der Sitzung vom 22. Februar 2018 abgenommen und zur Genehmigung empfohlen.

Das Protokoll #129 der Kirchgemeindeversammlung vom 26. November 2017 wird mit 30 Stimmen und einer Enthaltung verabschiedet und an Katharina Schmitter-Grätzer verdankt.

Das Protokoll der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 20. September 2018 wurde in dieser Woche im KGR genehmigt. Es wird an der nächsten KGV verabschiedet. Der Entwurf wird in der folgenden Woche (48/2018) auf unserer Homepage publiziert.

T04 Jahres- und Bestandesrechnung 2017

Die Jahres- und Bestandesrechnung 2017 wurde rechtzeitig veröffentlicht. Sie konnte im Kirchgemeinde-Sekretariat, unserer Homepage und im Eingang zur Kirche bezogen und eingesehen werden.

Die Jahresrechnung 2017 befindet sich in den Unterlagen auf den Tischen. Auf Seite 2 unten ist eine Zusammenfassung. Anschliessend findet man den Bericht des KGR zu der Rechnung 2017.

Rechenschaftsbericht des KGR

Daniel Berli stellt die Jahresrechnung und Bestandesrechnung vor. Er erläutert die wichtigsten Abweichungen gegenüber dem Budget. Nach Verbuchung des Verlustes 2017 von Fr. 73'530.98 (Budgetiert war ein Verlust von Fr. 69'878.-) in der Bestandesrechnung beträgt das Eigenkapital per 31.12.2017 Fr. 1'394'017.57.

Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission (GPK) zur Rechnung 2017

Michael Jaeggi, Präsident der GPK eröffnet mit einer Mitteilung aus der GPK. Er hat im Mai 2018 begonnen das Präsidium an Roland Leimbacher zu übergeben. Michael Jaeggi wird vom Präsidium per Ende Jahr zurücktreten und weiterhin als Mitglied der GPK zur Verfügung stehen.

Er stellt den Bericht und die Empfehlungen zur Jahresrechnung vor.

Die Buchhaltung ist vollständig.

Die Saldi der Bankkonten stimmen mit der Buchhaltung überein.

Der Verlust der Jahresrechnung wird in der Bestandesrechnung verbucht. Die GPK empfiehlt und hat auch einen ähnlichen Kommentar dem KGR erläutert, dass in Zukunft eine ausgeglichene Rechnung angestrebt werden soll. Die GPK empfiehlt weiter, die vorgelegte Jahresrechnung zu genehmigen und zu verdanken.

Abstimmung:

Dem Antrag der GPK und des KGR zur Genehmigung der Jahres- und Bestandesrechnung 2017 wird zur Entlastung des KGR, insbesondere dem Kirchgemeinderat Daniel Berli, einstimmig mit 31 Stimmen per Stimmkarten zugestimmt.

Stefan Meyer bedankt sich beim Finanzchef Daniel Berli für die grosse Arbeit (Applaus).

T05 Jahresberichte KJ 2017/2018; Pfarrer und KG-Präsident

Erika Weber stellt an Hand der Unterlagen den Jahresbericht von Pfarrer Urs Jäger und dem Kirchgemeindepäsidenten Stefan Meyer vor. Die Berichte haben das Ziel, die wichtigsten Ereignisse und Schwerpunkte des vergangenen Kirchenjahres zu reflektieren.

Urs Jäger führt aus, dass er nach dem Erstellen des Jahresberichtes von Stefan Meyer mit schrecken feststellen musste, dass das Konzept der Freiwilligenarbeit noch fehlt. Urs Jäger und Erika Veyre haben kurzfristig dieses Konzept verfasst. Es wurde im KGR verabschiedet. Dieses liegt nun vor. Die Anwesenden sind fast alle in der einen oder anderen Art der Freiwilligen Arbeit aktiv. Er bittet alle, dieses Konzept am Ende der Versammlung mit zu nehmen.

Die Jahresberichte werden mit einem grossen Applaus abgenommen und den beiden Schreibern verdankt.

T06 Antrag des Kirchgemeinderates betr. Ausführungskredit zur Kirchensanierung

Der Antrag wird durch Stefan Meyer vorgelesen.

Stefan Meyer liest die Begründung vor, die in der Einladung abgedruckt ist:

„Die Kirchgemeindeversammlung genehmigte an den Versammlungen vom 26. November 2017 bzw. 20. September 2018 zwei Projektierungskredite für die Sanierung unserer Kirche. Die Kirchgemeinde wurde am 20. Oktober 2017 und am 25. Oktober 2018 über den Sachverhalt sowie über die Details des Projektes ausführlich orientiert.

Das Projekt ist unterdessen fertig ausgearbeitet. Es wurde vom Amt für Denkmalpflege bewilligt. Die Finanzierung ist durch Eigenkapital, Darlehen von befreundeten Kirchgemeinden und mittels einer Bankgarantie gesichert.

Die Sanierung betreffen folgende Bereiche:

- a. Sicherung der Statik durch Unterkellerung mittels eines neu zu erstellenden Mehrzweckraumes und durch den Ersatz des morschen Kirchenbodens
- b. Thermische Massnahmen zur Senkung des Energieverbrauches
- c. Räumliche Optimierungen, hauptsächlich durch Integration von nicht mehr benötigten Räumlichkeiten im rückwertigen Teil der Kirche
- d. Einbau von zeitgemässer Technik: Wärmesteuerung, Lüftung, Beamer etc.
- e. Behebung von Schäden an Gebäude und Mobiliar

Bei Zustimmung zum Ausführungskredit ist der Baubeginn für Mitte April 2019 vorgesehen. Alle Ausführungspläne wurden auf unserer Homepage veröffentlicht und sind ebenfalls in der aufgelegten Dokumentation enthalten. Das Vorhaben wurde auch im Einsiedler Anzeiger vom 13. November 2018 nochmals ausführlich beschrieben.

Der KGR ist sich bewusst, dass es sich um ein umfangreiches und für unsere Verhältnisse kostspieliges Projekt handelt. Er ist aber überzeugt, dass die vorgeschlagenen Massnahmen notwendig sind, um das Kirchengebäude langfristig zu erhalten und in einem guten Zustand der nächsten Generation zu übergeben. Ebenso ist er überzeugt, dass es der richtige Zeitpunkt ist, die Kirche in Stand zu stellen. Finanziell bedeutet die Sanierung und Unterkellerung eine Herausforderung. Diese ist in der Grössenordnung vergleichbar mit dem Bau des Kirchgemeindehauses vor rund zehn Jahren.

Erklärung/Diskussion Bau:

Stefan Meyer schlägt vor, dass zunächst Fragen zum Bau und anschliessend die Fragen zur Finanzierung beantwortet werden. Für die heutige Versammlung habe er, wie erwähnt, Architekt Peter Fässler und Mario D'Alberto eingeladen.

Hans-Ulrich Jäger fragt an, ob das Podium vorne beim Chor ersatzlos abgebrochen wird. Herr Fässler erklärt, dass das Podium für die Erneuerung abgebrochen wird aber wieder grösser - und mit Leichtbeton erstellt wird.

Michael Jaeggi fragt an, wieviel weniger aufwändig eine reine Sanierung wäre (Seite 14) die Unterkellerung ohne den zusätzlichen Raum zu erstellen. Dies wäre seines Erachtens weniger

kompliziert und weniger kostspielig. Eine reine Sanierung damit sich die Kirche nicht mehr bewegt hätte wahrscheinlich baulich viel weniger tiefgreifende Konsequenzen.

Die Antwort von Herr Fässler: Michael Jaeggi habe natürlich recht. Aber man hätte dafür keinen zusätzlichen Raum. Man habe dies miteinander verquickt. Man stabilisiert die Kirche und erhält gleichzeitig einen grossen Mehrzweckraum. An der letzten KGV hat man darüber diskutiert und festgehalten, dass wenn wir schon einen so schönen, grossen Raum schaffen, soll er auch beheizt werden können. Die Radiatoren von der Kirche, die wegen der Erstellung der Bodenheizung nicht mehr benötigt werden, kann man für die Beheizung des Mehrzweckraums brauchen. Diese Massnahme kostet natürlich etwas, müssen doch aufgrund der Vorschriften energetisch der Boden und die Wände isoliert werden. Darum ist der Kostenvorschlag auch nochmals etwas höher ausgefallen, weil dieser Zusatz gewünscht wurde.

Michael Jaeggi möchte zur Komplexität des Baus noch wissen, ob es nicht viel einfacher wäre, eine Hülse unter die Kirche zu setzen, wo der untere Raum kleiner wird, ohne dass man unter die bestehenden Fundaments-Mauern bauen müssten. Dies erachtet Michael Jaeggi als erheblich einfacher.

Herr Fässler erklärt, dass die Unterfangung mittels Ingenieur beurteilt wurde. Da die Kirche am Hang steht, könnte praktisch ebenerdig gegraben werden. Das Unterfangen ist heute eine Technik die zahlbar ist.

Roland Leimbacher fragt an, ob das Risiko während dem Bau versichert ist, falls während dem Bau etwas einstürzt. Stefan Meyer erklärt, dass wenn etwas passiert, die Frage nur ist, wer bezahlen muss. Wenn der Ingenieur einen Fehler macht, wird seine Versicherung den Schaden übernehmen. Wir haben eine Bauversicherung und der Ingenieur eine Haftungsversicherung. Die Versicherungsfrage ist geregelt. Urs Jäger, der auch in der Planungskommission ist, war froh, dass der Ingenieur aus der Gegend Einsiedeln stammt und die Gegebenheiten von Einsiedeln sehr gut kennt. Das Risiko ist dadurch wahrscheinlich sehr gering.

Heinz Fischer von der Kantonalkirche fragt an, welchen Zweck der Raum haben wird. Stefan Meyer antwortet: der Raum ist noch nicht verplant. Der Bedarf an Lagerraum ist nicht der Grund einen beheizbaren Raum zu bauen. Der Wunsch von Mitgliedern, einen säulenfreien Raum zu bauen bezweckt allenfalls Versammlungen, Chorproben, Ausstellungen (über mehrere Tage), Werkstätte usw.. Die Möblierung wurde bewusst auch noch nicht diskutiert. Ein kleiner Teil des Raums wird als Lager benötigt. Der Raum soll als Reserve der nächsten Generation zur Verfügung stehen. Unsere Gemeinde ist am grösser werden. Die Kirche wurde erbaut mit 118 erwachsenen Leute, heute zählt die Gemeinde 2'200 Mitglieder. Auch eine Vermietung soll möglich sein und somit auch Einnahmen generiert werden kann.

Urs Jäger führt aus, dass während der Bauphase der Gottesdienst hauptsächlich im Gemeindegottesaal stattfinden kann. Bei grösseren Anlässen wie z.B. Beerdigungen kann auf die Jugendkirche ausgewichen werden. Idealer Zeitpunkt für den Baubeginn in diesem Jahr ist, dass die Konf.-Klasse im Jahr 2020 noch klein ist, die darauffolgende aber sehr gross.

Erklärung/Diskussion Finanzierung:

Stefan Meyer erklärt, die Kosten für die Gesamtsanierung inkl. Unterkellerung belaufen sich auf CHF 2'225'000.- (+/- 5%) abzüglich Beiträge der Denkmalpflege und abzüglich allfälliger Zuschüsse aus dem Energiefonds des Kantons. Im Gesamtbetrag eingerechnet sind rund 100'000 Franken für Unvorhergesehenes.

Zwei Projektierungskredite im Umfang von CHF 170'000.-, sowie die Ausgaben für eine Bild- und Tonanlage in der Höhe von Fr. 14'400.- sind bereits bewilligt. Der Ausführungskredit über den wir heute zu befinden haben beträgt demnach, wie im Antrag erwähnt, CHF 2'040'600.-

Finanziert werden die Ausgaben zu rund einem Drittel durch Eigenmittel. Der Rest wird durch

zinsgünstige Darlehen von befreundeten Kirchgemeinden bzw. durch einen Kredit der Schwyzer Kantonalbank gedeckt. Es ist vorgesehen, jährlich rund 10% der Schuld zurückzuzahlen.

Um die Sanierung zu finanzieren, brauchen wir eine vorübergehende Erhöhung der Steuern um 6% auf 30%. Da der Kanton seine Steuern gleichzeitig um 5% senkt, ist die Veränderung zum Vorjahr gering.

Ich muss an dieser Stelle aber klarmachen, dass die 6% nur die Kosten für die Bautätigkeit ausgleichen. Die reformierte Kirchgemeinde Einsiedeln hat aber seit einiger Zeit ein strukturelles Defizit d.h. die Einnahmen decken die laufenden Ausgaben nicht. *(Einmal abgesehen von Sondereinnahmen wie dem Lottogewinn, vor ein paar Jahren, oder von Legaten).*

Das chronische Defizit rührt von verschiedenen Anpassungen her, die sich angestaut und kumuliert haben – z.B.

- - die Erhöhung des Pfarrpensums für Réka Jaeggi. Die Erhöhung war schon lange beschlossen, wurde aber nicht umgesetzt.
- die Erhöhung des Pensums für unsere wieder erstandene Jugendgruppe von 5 auf 10%.
(10 ist vergleichsweise nicht viel, aber es ist doppelt soviel wie vorher.)
- - die Erhöhung des Pensums unserer neuen Sekretärin um 5%, damit sie bei Bedarf unseren Assistenten entlasten kann. *(Die Sekretärin ist günstiger als allfällige Überstunden des Assistenten).*
- Obligatorische Projekt- und Lagerkosten dürfen nicht mehr den Eltern auferlegt werden.
- die Anpassung der Entschädigungen des Kirchgemeinderates an den kantonalen Durchschnitt *(Die Kantonalkirche hat diesbezüglich Grundlagen zusammengetragen).*

Den Steuerfuss für 2019 werden wir unter Traktandum 8.1 festlegen. Die Ausführung der Kirchensanierung und die Anpassung des Steuerfusses hängen aber inhaltlich zusammen. Darum müssen wir uns schon vor der Abstimmung über den Ausführungskredit Gedanken über die Steuern machen.

Mit einem Steuersatz von 30% können wir das Jahr 2019 voraussichtlich ausgeglichen bewältigen. Um unser strukturelles Defizit auszugleichen müssten wir die Steuern um zusätzliche 3-4% anheben d.h. auf 33-34%. Zum Vergleich: 33% hatten wir im Zusammenhang mit dem Bau der Kirchgemeindehauses.

Diskussion:

Urs Jäger erklärt, dass die Mitgliederzahlen unserer Kirchgemeinde weiter um ca. 3% angestiegen sind. Ebenfalls haben wir ganz wenige Austritte. Es ist anzunehmen, dass sich dies auf den Steuerertrag auswirken wird, da in der heutigen Zeit eher die Mittelschicht nach Einsiedeln zieht, wo es noch bezahlbare Wohnungen gibt.

Michael Jaeggi ist der Meinung, man muss zuerst über die Steuererhöhung abstimmen vor dem Ausführungskredit. Seine 1. Frage: Wieviel von dem Ausführungskredit wurde bereits ausgegeben. 2. Frage: Mit der Neuverschuldung von rund 1,4 Mio. Franken beträgt die Verschuldung pro Mitglied ein paar Tausend Franken. Die Schuld soll innert 10 Jahren zurückbezahlt werden? 3. Frage: Warum haben wir nicht 2 Varianten zur Auswahl? Eine Günstigere und eine Teurere.

Was passiert bei Ablehnung des heutigen Geschäfts? 4. Frage: Was ist der Vorteil, wenn mit dem Bau bereits dieses Jahr begonnen wird als wenn wir erst im Jahr 2020 beginnen und somit Geld generieren können mit Sammlungen usw.

Stefan Meyer antwortet: Der Baubeginn im Frühling ist nötig, um den Beton während den warmen Monaten austrocknen zu lassen. Das Verschieben um ein Jahr, ergibt kein Vorteil. Im Gegenteil, die Handwerkerofferten müssten neu eingeholt werden.

Michael Jaeggi konnte an der a.o. KGV nicht teilnehmen und hat bis heute kein Protokoll gesehen.

Herr Fässler erwähnt, dass ein Verschieben keine grossen Auswirkungen auf den Kostenvorschlag haben würde. Die Planung ist abgeschlossen und die Unterlagen würden einfach ein Jahr später wieder hervorgeholt.

Hans-Ueli Jäger merkt an, dass für den Baubeginn im 2019 spricht, dass es fast ein Glücksfall sei, dass die Konf.-Klasse nächstes Jahr klein ist.

Zu den Fragen von Michael erklärt Stefan: Am Anfang haben wir andere Varianten geprüft, diese sind aufgrund diverser Gründe verworfen worden.

Fritz Lengacher möchte erwähnt haben, dass wir etwas machen müssen, die Sanierung ist unumgänglich und das Verschieben um ein Jahr macht keinen Sinn.

Roland Leimbacher (als Mitglied KG und als Geschäftsführer einer Firma): Bei einem strukturellen Defizit wäre es in einer Firma nicht tragbar, zu investieren. Die Investition sei nicht begründet und nicht zwingend notwendig.

Urs Jäger meint, dass es einen grossen Unterschied zwischen einem Unternehmen und einer Kirchengemeinde gibt. Das Defizit ist nur ein Pseudodefizit. Die Gemeinde hat soviel Eigenkapital, dass man mit dem Steuerfuss runter hätte müssen und das Geld somit nicht mehr für die notwendige Sanierung zur Verfügung gehabt hätte. Das strukturelle Defizit hat nichts mit der Kirchensanierung zu tun.

Bernard Schiesser kann die Gedankengänge von Michael und vom Roland nicht nachvollziehen aus verschiedenen Gründen: erstens ist die Situation ein Faktum wie der Zustand der Kirche ist. Wenn wir in dieser KG nachhaltig denken und handeln wollen, müssen wir jetzt, wo wir es ganzheitlich betrachten eine Lösung wählen, wo gemäss den Fachexperten auch auf Jahrzehnte heraus genügen. Betreff der Kostenentwicklung, wenn die Zinsen wieder ansteigen, was in zwei bis 3 Jahren wieder absehbar ist, wären die Kosten mit Garantie höher. Nur auf den Aspekt hin, den Bau um ein Jahr zu verschieben um mit Legaten und Sammlungen Geld generieren zu können sind keine Fakten. Bernhard Schiesser ist der Meinung, nachdem er das Gremium in den beiden anderen Gemeindeversammlungen erlebt hat, dass das Projekt unglaublich seriös und differenziert angeschaut wurde. Man hat mit verschiedenen Optionen gerechnet und div. Kosten/Nutzen Überlegungen angestellt. Mit dieser guten Lösung, die heute Urs Jäger präsentiert hat mit dem Kirchenbetrieb während der Bauphase, und den idealen Grössen der Konf-Klassen bei Baubeginn 2019 möchte er die Versammlung bitten, die Chance zu packen. Wir werden nicht in eine Rezessionszeit laufen, wo mit tieferen Kosten gerechnet werden kann. Es wird mit allergrösster Sicherheit das Gegenteil passieren und faktisch gewonnen hätten wir gar nichts.

Stefan Meyer sieht nichts, was wir in diesem Jahr sinnvoller machen könnten, wenn der Bau um ein Jahr verschoben würde. Es ist alles bereit, wir könnten einfach die Sachen noch einmal erledigen die wir schon gemacht haben. Wir müssten die Geldgeber verträsten, dass sie vielleicht das Geld im folgenden Jahr geben könnten. Es ist alles bereit, seriös geplant, von der Denkmalpflege bewilligt. Es ist ein grosses Brocken, aber wir dürfen das Problem nicht herauschieben oder der nächsten Generation überlassen. Das hat nichts damit zu tun, dass die Kirche in den nächsten 12 Monaten nicht einstürzt, sie würde auch in den nächsten 10 Jahren nicht einstürzen, aber das Problem wäre nicht gelöst und jetzt wo alles organisiert ist, sollten wir den Schritt machen und mutig sein. Unsere Vorfahren waren auch mutig als sie die Kirche gebaut

haben oder mit 450 Mitglieder das Pfarrhaus gebaut haben. Wir sind nicht schuld, dass die Kirche so schlecht gebaut wurde aber haben die Verantwortung und die Möglichkeit dies zu korrigieren.

Antrag:

Geheime Abstimmung: es wären 7 Stimmen (1/5 Mehrheit) nötig um eine geheime Abstimmung zu erwirken.

Der Antrag erhält nur 4 Stimmen und ist somit abgelehnt.

Antrag:

Über den Steuerfuss soll vor dem Ausführungskredit befunden werden:

Die KGV beschliesst mit 27 zu 4 Stimmen, dass vor der Abstimmung über den Ausführungskredit als erstes über den Steuerfuss abgestimmt wird.

Somit wird das Budget vorab vorgestellt.

T07 (wird nach T08 behandelt)

T08 Budget 2018 (wird vorgezogen)

Das Budget für das Jahr 2019 wurde rechtzeitig veröffentlicht. Die Unterlagen liegen auf. Auf Seite 17 ist eine Zusammenfassung. Anschliessend der Bericht zum Budget des KGR und der GPK. Das Budget geht von einem Steuerfuss von 30% aus.

Daniel Berli stellt das Budget 2019 vor und den Antrag des KGR den Steuerfuss auf 30% zu erhöhen.

Roland Leimbacher nimmt Stellung zum Bericht der GPK.

Die Zahlen im Bericht der GPK weichen von dem vorliegenden Budget 2019 ab, da die GPK seinen Bericht vor der Verabschiedung des Budgets durch den KGR mit der Steuerfusserhöhung auf 30% verfasst hat. Die Differenz besteht ausschliesslich auf der Steuerfussdifferenz von 24% auf 30%. Der GPK war es zeitlich nicht möglich, zwei Tage vor Abgabe zur Veröffentlichung den Bericht nochmals anzupassen.

Michael Jaeggi hält fest, dass die Abweichung der Zahlen im Bericht der GPK keinen Einfluss auf die Korrektheit der Ausgaben im Budget hat. An der Empfehlung, den Ausgabenüberhang in der Zukunft im Auge zu behalten wird festgehalten.

Stefan Meyer: abschliessend zu dieser Diskussion soll künftig die Kommunikation unsererseits zwischen GPK und KGR verbessert werden um solche Missgeschicke zu verhindern. Ein solcher Vorfall soll sich keinesfalls wiederholen.

Urs Jäger merkt an, dass es wichtig ist, dass die GPK unser Budget mit den Ausgaben sorgfältig geprüft hat, der Unterschied liegt nur darin, dass der Steuerfuss wegen der Sanierung verändert wurde und die Anwesenden dies korrekt verstanden haben.

Antrag:

Der Kirchgemeinderat stellt den Antrag, vorliegendes Budget 2019 mit einer Steuerfusserhöhung um 6% auf 30% zu erhöhen und das Budget 2019 zu genehmigen.

Die Versammlung beschliesst mit 30 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung, das Budget 2019 zu genehmigen und den Steuerfuss für 2019 auf 30% zu erhöhen.

Antrag:

Der Kirchengerinderat beantragt der Kirchengerinderversammlung die Zustimmung zum Ausführungskredit für die Kirchensanierung inkl. Unterkellerung im Umfang von CHF 2'040'600.- (+/- 5%).

Die Versammlung beschliesst mit 29 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung dem Ausführungskredit zur Kirchensanierung im Betrag von CHR 2'040'600.- zuzustimmen.

Stefan Meyer bedankt sich beim Architekten-Team für die hervorragende Vorarbeit. Applaus!

T07 Anträge aus der Kirchengerinderversammlung

Es liegen kein Anträge vor.

T08 (wurde vorgezogen)**T09 Wahlen**

Hinweis zur Synode: Mit dem Rücktritt von Eckhard Schmid als Synodaler im letzten Sommer, rückte Stefan Meyer als bereits an der letzten Kirchengerinderversammlung gewählter Synodaler nach. Damit sind nun wieder alle sechs kantonalen Präsidenten in der Synode vertreten.

Rücktritte aus Kirchengerinderat:

- Eckhard Schmid, Ressort Liegenschaften
- Daniel Beerli, Ressort Finanzen

Es folgt eine würdevolle und persönliche Verabschiedung jedes einzelnen Kirchengerinderates durch Erika Weber und einem grossen Applaus.

Wahl Kirchengerinderat

Ressort Liegenschaften: bis zum Abschluss der Sanierungsarbeiten hat der Kirchengerinderat das Ressort Liegenschaften an Stefan Meyer übertragen. Während dieser Zeit wird eine geeignete Person für dieses Amt gesucht

Ressort Finanzen: nach intensiver Suche einer geeigneten Person für das Ressort Finanzen mit Buchhaltungserfahrung, stellt sich Friedrich Lengacher bis zum Ende der Amtszeit, d.h. für die zwei Jahre zur Verfügung.

Friedrich Lengacher hat bereits grosse Finanzerfahrungen in der Kantonalkirche gesammelt und ist motiviert, die Zeit während des Baus zu begleiten. Er würde jedoch bei einer vorzeigenden anderweitigen Lösung durch eine geeignete, jüngere Person, das Ressort Finanzen übergeben.

Friedrich Lengacher verlässt für die Wahl den Saal.

Friedrich Lengacher wird von der KGV einstimmig für das Ressort Finanzen für die nächsten 2 Jahre gewählt und mit Applaus hereingebeten.

T10 Verschiedenes

Heinz Fischer überbringt herzliche Grüsse von der Kantonalkirche, bedankt sich bei allen für die Arbeit in der Gemeinde und die Einladung an unserer Versammlung.

Herr Fässler, Architekt bedankt sich für das Vertrauen in die Planung der Kirchensanierung. Das Architektenteam, insbesondere Herr D'Alberto freuen sich sehr auf die Arbeit und setzen alles daran, uns eine gute Arbeit abzuliefern

Erika Weber bedankt sich mit dem Schlusswort und einem Vers in Kurzform bei Stefan Meyer, der souverän die Kirchgemeinde führt und mit Herzblut die Sanierung begleitet und dies wird mit einem grossen Applaus bekräftigt.

Stefan Meyer bedankt sich zum Schluss für die Teilnahme an der Versammlung, das Engagement und die auch manchmal kritischen Fragen. Herzlichen Dank für die geleistete Arbeit dem Kirchgemeinderat; sämtlichen Frauen, Männern und Kindern im Hintergrund und allen Mitarbeitern die im vergangenen Jahr etwas zum Wohle der Kirchgemeinde beigetragen haben. Ganz besonderen Dank an Friedrich Lengacher, für das Verfassen des Zeitungsberichtes. Danke der Kantonalkirche für die gute Zusammenarbeit.

Die Versammlung wird geschlossen.

Protokollierung:

Einsiedeln, 25. November 2018

Katharina Schmitter-Grätzer
Aktuar

Stefan Meyer
Präsident

Verteiler: KGV, KGR, GPK, Sekretariat, Kantonalkirche